

Wer gewinnt, hätten wir heute in Klagenfurt Wahlen?

In einer aktuellen Studie des Humaninstituts wurde die Zufriedenheit der Klagenfurter BürgerInnen mit ihren Stadtpolitikern bewertet. Bei der Sonntagsfrage entspricht das Ergebnis nicht jenem der Wahl 2009.

Klagenfurt Politik gehört auf den Prüfstand – davon ist das Humaninstitut überzeugt. Am Prüfstand war jüngst die Klagenfurter Stadtpolitik. In einer repräsentativen Untersuchung wurde die Arbeit der Stadtpolitik unter die Lupe genommen und die obligate Sonntagsfrage gestellt. Wie Dr. Franz Witzeling dazu mitteilte, wurden im Zeitraum vom 23. bis 25. Jänner 650 KlagenfurterInnen nach dem Quotaverfahren befragt. »Welchen der folgenden Kandidaten würden sie bei einer Direktwahl in Klagenfurt am Wörthersee zum Bürgermeis-

ter wählen?« Bei dieser ersten Frage zu den im Stadtsenat vertretenen Parteien hat der amtierende FPK-Stadtchef mit 41 Prozent (40,66 Prozent waren es bei der Wahl im März 2009) klar die Nase vorne. Die rote Vizebürgermeisterin Maria-Luise Mathiaschitz landet mit 20 Prozent auf Platz drei (2009 erhielt sie 24,01 Prozent). Aufgeholt hat unterdessen ÖVP-Stadtrat Peter Steinkellner, der 25 Prozent bei dieser Frage erhält. Sein Amtsvorgänger hatte bei der Wahl 2009 trotz Bürgermeisterbonus nur 22,12 Prozent erhalten.

Punkte einbebußt hat bei der Sonntagsfrage der Studie auch Grün-Stadträtin Andrea Wulz mit vier Prozent (6,34 Prozent waren es 2009). Übrigens, nur zehn Prozent der Befragten antworteten in der Studie mit »Weiß nicht«. Die Sonntagsfrage bezüglich Gemeinderatswahlen ergab Folgendes – in Klammer das Ergebnis von 2009: FPK 35 Prozent (38,46 BZÖ), SPÖ 18 Prozent (23,53), ÖVP 23 Prozent (18,54), Grüne 8 Prozent (11,66) und »Weiß nicht« 16 Prozent.

RST

@ricki.stueckler@ktz.at



Die Arbeit der Stadtregierung bewerten 18 Prozent mit »Sehr gut«, 23 mit »Gut«, 28 mit »Befriedigend«, 20 mit »Genügend« und 11 mit »Nicht genügend«.

